

Workshop 2: „Energiezugang und Erneuerbare Energie in Ländern des Globalen Südens“

Einführung

Ziel des Workshops war es, Forschungsbedarfe und -fragen in Bezug zu Energiezugang und Erneuerbarer Energie zu definieren und in einer interdisziplinär zusammengestellten Runde von Forschenden über gemeinsame Interessen und mögliche Kooperationsprojekte nachzudenken.

Nach einer allgemeinen Begrüßungs- und Vorstellungsrunde gab es zunächst zwei Kurzvorträge:

In einem ersten Input stellte Kerstin Annassi vom Projektträger Jülich aktuelle Forschungsthemen und -aktivitäten der Bundesregierung im Bereich der Energiesystemforschung vor. Anschließend präsentierte Dr. Franziska Müller von der Universität Kassel die Ergebnisse einer Studie, die sie mit ihrer politikwissenschaftlichen Forschungsgruppe „GLOCALPOWER“ zu der Transformation von Energiesystemen in afrikanischen Ländern durchgeführt hat.

Im Anschluss an die beiden Präsentationen wurden in zwei Kleingruppen zwei Themen bearbeitet, mit dem Ziel, jeweils eine konkrete Problemstellung, Forschungsfragen sowie Methoden zur Bearbeitung der Fragen und mögliche Partner herauszuarbeiten.

Die Ergebnisse der beiden Gruppenarbeiten werden im Folgenden dargestellt:

Gruppenarbeit A

Schwerpunkt: Verbindung von den beiden im Nachhaltigkeitsziel 7 definierten Unterzielen „Universeller Energiezugang“ und „Wesentliche Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energien“, da in Projekten häufig der Schwerpunkt nur auf eines dieser beiden Unterziele gesetzt wird.

Problem:

Energieplanung in Off-Grid-Regionen und On-Grid-DC werden getrennt behandelt, wobei es ein großes Synergiepotenzial beider Sektoren gibt. Aus diesem Grund ist es notwendig, Technologien, Geschäftsmodelle, Planungskonzepte, Daten und analytische Methoden der beiden Sektoren zu untersuchen und Übertragungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Forschungsfragen:

1. Was ist der Beitrag der jeweiligen Sektoren zum 7. Nachhaltigkeitsziel?
2. Welche Geschäftsmodelle existieren und wie funktionieren sie in dem jeweiligen Sektor?
3. Wie können Erfolgsfaktoren der beiden Felder sinnvoll zusammengeführt werden?

Methoden:

- ▶ Multi-Tier-Framework (MTF) der Weltbank zur Messung des Beitrags zu der Erreichung des 7. Nachhaltigkeitsziels
- ▶ Klassifizierung von Geschäftsmodellen in Archetypen und Bewertung derer Effektivität mithilfe einer Bewertungsmatrix
- ▶ Modellierung und Auslegung unterschiedlicher Kombinationen der beiden Systeme

Mögliche Partner:

Südafrika und benachbarte Staaten sind interessante Regionen für Fallstudien, da diese Länder ein zügiges industrielles Wachstum aufweisen und aus diesem Grund laufend ihren Energiesektor entwickeln und ausweiten müssen. Zudem tragen diese Länder durch ihre hohe Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu einem hohen CO₂-Ausstoß bei und sind gleichzeitig durch Dürren und Extremwetterereignisse direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen.

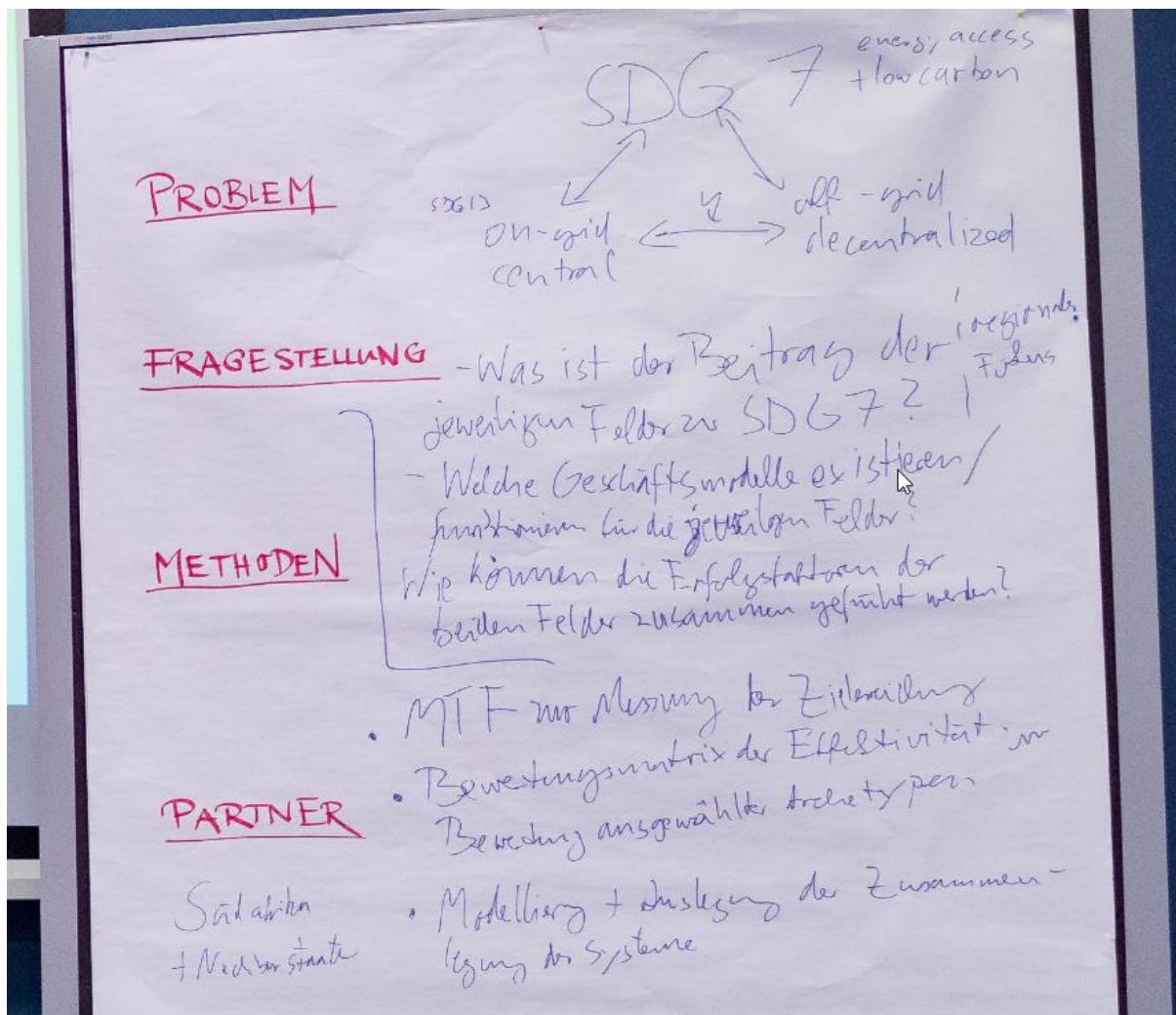


Abb. 1: Ergebnisse der Gruppenarbeit A

Gruppenarbeit B

Problem:

Lokale Stimmen werden auf nationaler und globaler Ebene nicht gehört: Es gibt eine Diskrepanz zwischen den Bestimmungen der Entscheidungsträger*innen auf nationaler/globaler Ebene und den Bedürfnissen und Handlungsmöglichkeiten der Nutzer*innen auf lokaler Ebene.

Forschungsfragen:

Wie kann das demokratische Potenzial von Erneuerbarer Energie besser genutzt werden?

Teilfragen:

- ▶ Wie kann man glokale Synergien schaffen?
- ▶ Warum kommen lokale Stimmen nicht an?
- ▶ Wie sind die aktuellen Kommunikationsstrukturen zwischen den verschiedenen Ebenen?
- ▶ Was sind Lessons Learned aus vergangenen Projekten/häufige Fehler die wiederholt werden?
- ▶ Wer sind die Entscheidungsträger*innen in dem spezifischen Kontext?
- ▶ Wie lassen sich monetäre Zwänge von sachlichen Entscheidungen trennen?
- ▶ Was sind die lokal vorherrschenden Gerechtigkeitskonzepte und worin unterscheiden sie sich von den westlich geprägten Vorstellungen von Gerechtigkeit?

Methoden:

- ▶ Fallstudien auf verschiedenen Ebenen
- ▶ Randomized Controlled Trials: Experimentell angelegte Untersuchung zur empirischen Gewinnung von Daten

Partner:

- ▶ Lokale Partnerinstitutionen: Wissenschaft, NGOs, Wirtschaft, Politik, Nutzer*innen der Energie
- ▶ Deutsche Forschungseinrichtungen: Wissen kombinieren! Interdisziplinär arbeiten!
- ▶ Stiftungen: z. B. VW, Robert Bosch, DFG, etc-

PROBLEM

STIMMEN DER LOKALEN EBENE KOMMEN NICHT AUF GLOBALE / NATIONALE EBENE AN
→ TOP-DOWN ANSATZ

SDG 7 ↔ SDG 10 ^(B)

FRAGESTELLUNG = WIE KANN DAS DEMOKRATISCHE POTENZIAL VON ERNEUERBARER ENERGIE GENUTZT WERDEN?

Wie sind die Entscheidungs-träger?

Wie lassen sich schnelleren Zwänge von sachliche Entscheidungen entkoppeln?

WIE MUSSEN PROJEKTE VORHER GEPLANT WERDEN?

WARUM SIND DIE STIMMEN NICHT GEHÖRT / KOMMEN NICHT AN?

Wie sind die Lokalen Kommunikationswege?

WAS SIND LESSONS LEARNT / HÄUFIGE HINDERNISSE & FEHLER?

METHODEN

FALL STUDIEN AUF VERSCHIEDENEN EBENEN
SCHWERPUNKTE IDENTIFIZIEREN

GERECHTIGKEITS-KONZEPTE UNTERSUCHEN & ANWENDEN

Randomised control trial (EXPERIMENT) / DIREKTE VERGLEICH UNTERSCHIEDLICHE FÄLLE

PARTNER

- lokale Partner (Wiss. + Bevölkerung, Finanzierung)
- andere deutsche Partner / Experten: Interdisziplinarität
- VW, Robert-Bosch, DFG

Abb. 2: Ergebnisse der Gruppenarbeit B